

## Auszug aus dem Protokoll des Stadtrates von Zürich

09.02.2005

### 215. Interpellation von Susi Gut und Marina Garzotto betreffend Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann, Werbeaktion.

Am 28. September 2004 reichten die Gemeinderätinnen Susi Gut und Marina Garzotto (beide SVP) folgende Interpellation GR Nr. 2004/516 ein:

Wie der Presse zu entnehmen ist, plant das Büro für Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich eine Werbeaktion mit vorerst 25 000 Pizzaschachteln, später mit 30 000 Postkarten, die in Pizzaschachteln mitgeliefert werden. Dies ist eine „Sensibilisierungskampagne“, die Schachteln und Karten können auf diese Art im Volk verteilt werden. Da nicht anzunehmen ist, dass für die Kosten der Gleichstellungsaktion die zehn Pizzakurier-Unternehmer aufkommen, muss davon ausgegangen werden, dass das Gleichstellungsbüro der Stadt Zürich diesen auch gleich noch die Kartonschachteln subventioniert, auf Kosten der Steuerzahler.

In diesem Zusammenhang bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wie hoch sind die effektiven Kosten zulasten der Kasse der Stadt Zürich? Es wird um eine Aufstellung der Vorprojektkosten, der Personalkosten, der Materialkosten sowie der Mittel, die an die Pizzakurierfirmen geflossen sind, gebeten.
2. Ist der Stadtrat wirklich der Meinung, dass Sprüche wie „Ich brauche endlich eine Frau als Chef“ oder „Wetten, Frauen reden heimlich übers Geld?“ für eine Karriereförderung von Frauen oder zur Lohngleichstellung der Frauen geeignet und hilfreich ist?

Auf den Antrag des Stadtpräsidenten beantwortet der Stadtrat die Interpellation wie folgt:

#### Zu Frage 1:

	Fr.
Konzeption, Texte, Fotografie, Gestaltung	21 591.80
Datenhandling, Filme für Schachteln und Karten	2 300.--
Druck und Produktion 25 000 Schachteln	11 162.50
Druck 39 600 Postkarten	3 031.--
Werbefläche-Booking, Distribution Schachteln und Postkarten, Qualitätskontrolle	17 803.35
<b>Total Kosten Kampagne</b>	<b>55 888.65</b>

Das Werbefläche-Booking sowie die Distribution der Schachteln und Postkarten an 10 Pizzalieferdienste in der Stadt Zürich führte die Firma Fairlane Consulting AG aus. Die betreffenden Pizzalieferdienste waren vertraglich gebunden, über den Zeitraum von sechs Wochen im September und Oktober 2004 bestellte Pizzas mit diesen Schachteln und Postkarten auszuliefern. Geldmittel sind keine an die Pizzalieferdienste geflossen.

**Zu Frage 2:** Die Durchführung von Informationskampagnen gehört explizit zu den Aufgaben des Büros für die Gleichstellung von Frau und Mann BfG (siehe dazu Antwort auf Interpellation Tuena und Liebi, GR Nr. 2003/501), die Verwendung von Steuergeldern dafür ist gerechtfertigt. Mit dieser Werbekampagne wurde ein junges Publikum von BerufseinsteigerInnen angesprochen. Ein Hinweis auf den Schachteln und Postkarten führte auf die Website des BfG, wo Hintergrundinformationen und Tipps zu den Themen Lohngleichheit, Lohntransparenz und Karriereförderung von Frauen nachzulesen waren. Die Zahl der Website-

Besuche stieg im September 2004 um ein Drittel an, was ein Indiz für die hohe Resonanz auf die Kampagne ist.

Mitteilung an den Stadtpräsidenten, die übrigen Mitglieder des Stadtrates, den Stadtschreiber, den Rechtskonsulenten, das Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann und den Gemeinderat.

Für getreuen Auszug  
der Stadtschreiber